



Harburg-Wilhelmsburg stellte eine „kleine“ Tischuhr auf den Wagen

Arbeit, Teile und alles das, was das Publikum interessieren muß. Der Artikel wird sehr eifrig gelesen, und es ist mir gesagt worden, daß er so lehrreich ist, daß er in die Tageszeitung kommen müßte, da man über die Uhrmacherei so etwas noch nicht gelesen habe. Eine Familie bester Gesellschaftskreise sagte mir, respektive ließ es mir durch einen meiner Leute sagen, daß der Artikel geradezu frappierend auf den Leser wirkt, er gebe über den Uhrmacher ein ganz anderes Bild, als man annehmen kann. Ich freue mich, daß der Artikel in Ihrer Zeitung solchen Beifall findet."

In Kassel veranstalteten die Handwerker eine Lehrlingsausstellung. Der Uhrmacherverband Kurhessen und Waldeck stellte eine Werkstätte aus und errang damit einen großen Erfolg:

„Der Uhrmacherverband Kurhessen und Waldeck hatte sich bei der Lehrlingsausstellung in der Handwerkerwoche mit einer kompletten Werkstätte beteiligt. Wie diese Beteiligung aufgenommen worden ist, sagt uns nachstehender Zeitungsausschnitt: »Das interessanteste Schaustück der diesjährigen Ausstellung ist wohl die fast komplett eingerichtete Uhrmacherwerkstätte, die im Betrieb gezeigt wird. Wohl den wenigsten Besuchern der Ausstellung wird es je möglich gewesen sein, einmal einen Einblick in die Werkstätte des Uhrmachers zu werfen, jenes Handwerks, das wohl eines der subtilsten ist.

Da ticken unter halbrunden Glasglocken die Modelluhren, und man kann ganz genau sehen, wie Rädchen in Rädchen greift und wie die Feder in nimmermüdem Rhythmus das ganze Werk antreibt. Daneben liegen ausgezeichnete Photographien von einzelnen Uhrteilen in riesenhafter Vergrößerung, und es bedarf längeren Hinsehens, um zu erkennen, daß dieses Monstrum von Zahnrad mit seinen Riesenbalken nichts anderes ist als das um Hundertfache vergrößerte Abbild des mikroskopisch winzigen Rädchens, das auf dem nebenan aufgebauten Werkstisch des Uhrmachers neben zwerghaften Pinzetten und Schraubenzieherchen liegt. Wir sind gewiß, daß dieses lebendige Schaustück der Ausstellung das allergrößte Interesse der Besucher findet.«

Ja, unsere Sache hat das allergrößte Interesse der Besucher gefunden. Als Führer des Verbandes habe ich noch zu sagen:



Die Uhr der Spandauer Kollegen

Wir haben dort den Vogel abgeschossen, weil im Aufbau, durch laufende Aufklärung der Meister und williges Arbeiten der drei Lehrlinge die volle Pflicht getan wurde im Interesse des Faches, Gemeinnuß vor Eigennuß in höchster Stufe."

J. Bergwald, I. Vorsitzender.

Der „Tag der Uhr“ in Landsberg (Warthe) fiel in die Handwerkerwoche, so daß die Werbung für diesen Tag wirksam durch die allgemeine Werbung für die Handwerkerwoche unterstützt wurde.

In der sächsischen Stadt Pirna veranstaltete der Bezirksausschuß des Handwerks eine Ausstellung, über welche die Tagespresse ausführlich berichtete.

Eine Unmenge von Artikeln über die Uhr und den Uhrmacher brachte die Tagespresse. Die Werbung wird sich in den nächsten Wochen auswirken. Schade, daß nicht alle Tageszeitungen die Bitte eines Reporters in der Wormser Zeitung enthielten:

„... und die Handwerkerwoche ist mir ein Anlaß geworden, für das Uhrmacherhandwerk eine Lanze zu brechen und die verehrlichen Besitzer von Uhren — und wer wäre das nicht? — zu bitten, mit den Zahnstochern und dem Taschenmesser von dem feinen Getriebe wegzubleiben.“



Der Kölner Kollege überragte alle

Und nicht nur Aufsätze über den Uhrmacher erschienen: Die Bildberichtersteller drangen bis in die Werkstätte des Uhrmachers, und so finden wir in einer Reihe von „Illustrierten“ den Uhrmacher am Werkstisch. Die „Wochenschau“, Westdeutsche Illustrierte Zeitung, widmet dem Handwerk einige Seiten und bringt als Titelblatt den „Uhrmacher“ mit der Lupe im Auge bei der Untersuchung einer Taschenuhr. Auch die Illustrierte Zeitung der Württembergischen Zeitung bringt auf einer dreiviertel Seite das Bild eines Uhrmachers.

Auf Veranlassung des Zentralverbandes der Deutschen Uhrmacher sandte der Mitteldeutsche Rundfunk am 18. Oktober das ausgezeichnete Hörspiel von Josef Krahe „Die Uhr“, Geschichte, Dichtung, Deutung. Dies Hörspiel enthält die ganze Entwicklung der Uhr bis heute, es stellt daher eine sehr feine allgemeine Werbung für die Uhr dar.

Das alles ist nur eine geringe Zahl aus der Fülle der Dinge, welche die Kollegen für das Fach, für das deutsche Handwerk und damit für das deutsche Volk eingesetzt haben. Es zeigt, daß der Uhrmacher mit Recht „einer der berufensten Vertreter des deutschen Handwerks“ genannt werden kann.